

Umzug des Jugendorchesters *Musiker im Glück*

Endlich ist es soweit: Das Jugendorchester Borghorst konnte in dieser Woche in die frühere KvG-Schule einziehen. Nachdem das Verwaltungsgericht die Klage zweier Anwohner gegen die neue Nutzung des Schulgebäudes abgewiesen hatte, freuten sich die Musikfreunde, als sie den Schlüssel von Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer entgegen nehmen durften.

Damit hat die Sache ein gutes Ende, das schon viel früher hätte kommen müssen. Denn ist es doch paradox: Da findet Jugend- und Kulturarbeit in einer Art Baracke statt, während an anderer Stelle öffentliche Gebäude, die gut für eben diese Arbeit geeignet sind, leer stehen. Sicher, als Anwohner wünscht man sich so viel Ruhe vor der Tür wie möglich. Aber: Hier stand das Orchester vor dem Aus. Und, man hatte ja bereits einige Zugeständnisse gemacht: Die Musiker sollen im Westflügel



proben, möglichst weit von den Anwohnern weg. Auch über die Begrenzung der Unterrichtszeiten wurde schon gesprochen. Die Kläger hätten da durchaus zugreifen können, sich an einen Tisch setzen, gemeinsame Regeln erarbeiten.

Nun bleibt ein bitterer Beigeschmack und beide Seiten werden sich auch in Zukunft misstrauisch beäugen. Bleibt zu hoffen, dass sich alle Beteiligten miteinander arrangieren, der eine vielleicht mal Rücksicht nimmt und der andere ein Auge zudrückt. Denn hier geht es um ehrenamtliches Engagement, um Kultur, um Förderung von Kindern und Jugendlichen. Das sollte es doch wert sein.

Linda Braunschweig